

Neue Bezugspreise der „Jugend“

Die andauernde Preissteigerung der Rohmaterialien und die Erhöhung der Gehälter und Arbeitslöhne zwingen uns,

vom 1. Juli 1917 ab

eine weitere kleine Erhöhung des Bezugspreises der „Jugend“ eintreten zu lassen. Wir waren dabei bestrebt, die Nettopreise noch günstiger als bisher zu gestalten, um auch auf diese Weise den Herren Berufsgenossen unseren Dank für ihr andauerndes Interesse für die „Jugend“ abzustatten.

Die Preise sind ab 1. Juli wie folgt festgesetzt:

Bezug über Leipzig: Vierteljährlich M. 5.50 ord., M. 3.80 bar und 7/6. Einzelne Nummern 50 Pfg. ord., 34 Pfg. netto und 7/6 bar; in Rechnung ohne Frei-Exemplare.

Postbezug: Wir vergüten gegen Einsendung der Postquittungen pro Exemplar und Vierteljahr M. 1.40 und für die Frei-Exemplare (7/6) den vollen Betrag von M. 5.50, für je 7/6 **gleichzeitig** durch die Post bezogene Exemplare also M. 13.90. Die Vergütung kann auch in Leipzig mit Barfaktur unter Beifügung der Postquittungen erhoben werden.

Einweisung durch das Zeitungspostamt übernehmen wir zu den gleichen Bedingungen wie oben, jedoch nur gegen vorherige Einsendung der entsprechenden Nettobeträge. Bei Überweisung an Einzeladressen werden keine Frei-Exemplare vergütet.

Direkte Sendungen in Postpaketen oder unter Kreuzband machen wir befreundeten Firmen nach Vereinbarung ohne Berechnung von Verpackungspesen, jedoch nur gegen volle Portobelastung. Bei Einzelversand an Privatadressen können ebenfalls keine Frei-Exemplare verrechnet werden.

Da es sich bei den gegenwärtigen Verkehrsverhältnissen nicht vermeiden läßt, daß die direkten Sendungen manchmal schon vor Sonnabend am Bestimmungsort eintreffen, bitten wir wiederholt, den Sonnabend als einheitlichen Ausgabetag im allgemeinen Interesse einzuhalten.

München, Ende Mai 1917.

Verlag der „Jugend“.